

DAB regional | 10/13

1. Oktober 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Container-Kolonie versus Studentenbude
- 6 Sommerfest der Kammer in der Akademie der Künste
- 8 Arbeitskreise der Architektenkammer Berlin
- 11 Arbeitsausschüsse der 9. Vertreterversammlung / da! 2014
- 12 Novellierung von BauGB und BauNVO
- 13 Wohnen ist keine Ware wie jede andere
- 14 Mitgliedernachrichten / Ausstellungen: „Ludwig Leo – Ausschnitt“ und „Zeitgenössische norwegische Architektur #7“
- 15 Berlin spart graue Energie / Stadt im Gespräch: „Flächenvorsorge – welche Chancen überlassen wir den folgenden Generationen?“
- 16 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 17 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 18 Sternstunde der Partizipation – Stadtentdecker in Neuruppin
- 21 Einladung zur Preisverleihung des Brandenburgischen Baukulturpreises 2013
- 22 Sommerfest in der Kurfürstenstraße
- 23 Einladung Fachtagung „Nachhaltiges Bauen“
- 24 Ortsgespräch 4: Sacrow bei Potsdam, Heilandskirche
- 24 Richtigstellung
- 24 Fortbildungen Oktober 2013

Mecklenburg-Vorpommern

- 25 Neues Wohnen in der Rostocker Innenstadt
- 26 Konstituierende Sitzungen der neuen Kammergruppen / Achter Workshop zu Guts- und Parkanlagen
- 27 Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2014
- 29 Agenda

Sachsen

- 30 Architektur in Sachsen – Jahreskalender 2014 erschienen / „Leuchtendes Labyrinth“
- 31 Beeindruckendes Engagement erleben und gut gelaunt feiern
- 32 Zum Ausscheiden von Olaf Doepler als Geschäftsführer der AKS / Informationen zur Beseitigung von Hochwasserschäden und zum Hochwasserschutz
- 33 175 Jahre Baukunst aus Leipzig / HOAI 2013
- 34 Energetische Gebäudeplanung / Neues Gesetz zur Einführung einer Partnerschaftsgesellschaft mbH / KfW-Förderprogramme
- 35 Fortbildungen
- 28 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 37 Präsidium der BAK gewählt
- 38 „Architektur trifft Wirtschaft“ am 17. Oktober / Architekturpreise auf Wanderschaft
- 39 HOAI-Seminar – Wiederholung geplant / 1. Energie-Forum Sachsen-Anhalt in Dessau
- 40 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
- 42 Nachlese zum Architekturpreis 2013
- 43 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 (6)
- 44 „Triennale der Moderne“ / Hinweise auf Gesetze / Termine

Thüringen

- 45 Perspektiven einer neuen Legislatur – Interview mit Dr. Hans-Gerd Schmidt, neu gewählter Präsident der Architektenkammer Thüringen
- 47 Heute schon das Morgen denken – Auftakt der IBA Thüringen in Erfurt
- 48 Fenstertagung 2013 – Rückblick; BDA-Architekturforum Thüringen; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (02 11) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Präsident Dipl.-Ing. Alf Ferkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

Präsidium der BAK gewählt

Prof. Ralf Niebergall neuer Vizepräsident

Für manch einen mag Freitag, der 13. von vornherein ein Tag sein, an dem man – je nachdem, wie abergläubisch man ist – am besten nicht aufsteht. Aber für die Architekten Sachsen-Anhalts war Freitag, der 13. September 2013, in mehrfacher Hinsicht ein guter Tag.

In Halle (Saale) wurde mit dem Seminar zur HOAI 2013 das Fortbildungsprogramm des zweiten Halbjahres gestartet, das mit elf Veranstaltungen auf aktuell geänderte Vorschriften reagiert und auf das eine besonders gute Resonanz zu verzeichnen ist.

In Berlin trafen sich die Delegierten der sechzehn deutschen Architektenkammern, um in der ein Mal jährlich stattfindenden Bundeskammerversammlung (BKV) über nationale und internationale Berufspolitik zu diskutieren, den Haushalt der Bundesarchitektenkammer (BAK) für das Jahr 2014 zu beschließen und – wie alle drei Jahre – ein neues Präsidium zu wählen. Die Entscheidung der Delegierten war eindeutig, brauchte es doch zur Wahl der Präsidentin und der drei Vizepräsidenten jeweils nur einen Wahlgang. Dabei hatte es nie zuvor so viele Bewerber für die Ämter gegeben, wie in diesem Jahr.

Barbara Ettinger-Brinckmann, seit 2004 Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, wird nun auch die Geschicke der Bundesarchitektenkammer lenken. Sie ist der neue Kapitän des „Dampfers BAK“ und wird dessen Kurs mit Unterstützung dreier Kollegen vorgeben. Martin Müller, einer der drei gewählten Vizepräsidenten, bot schon in seiner Wahlwerbungsrede den „Dienst im Maschinenraum“ an. Er wirkte bereits ein Jahr im alten Präsidium mit, ist freier Innenarchitekt und kommt aus Nordrhein-Westfalen. Einen weitaus größeren Erfahrungsschatz, um in den Stürmen von Politik und Bürokratie bestehen zu können, bringt Joachim Brenncke mit: fünfzehn Jahre Mitarbeit im Präsidium der BAK, mehr als zwanzig Jahre ist er Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Neu im Präsidium und den Blick als neuer Vize von der „Brücke des Schiffes“ weit hinaus nach Europa und in die Welt gerichtet: Prof. Ralf Niebergall. Mit der Wahl werden sein fundiertes Wissen



um europäische Richtlinien zur Berufsankennung und zur Dienstleistungserbringung sowie deren Umsetzung in deutsches Recht, seine über 20-jährige Erfahrung in der operativen Berufspolitik als Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und nicht zuletzt als „Head of Delegation“ der deutschen Delegation im Architects' Council of Europe (ACE) gewürdigt und gleichermaßen Erwartungen für deutsche Berufspolitik im internationalen Maßstab verbunden.

Zur Seite stehen dem Präsidium als „Crew“ die gut ausgestatteten Geschäftsstellen in Brüssel und Berlin. Sie arbeiten für die Mitglieder der BAK, für die 16 Länderkammern. Letztere agieren jedoch nicht wie Passagiere auf dem Sonnendeck, zurückgelehnt im Liegestuhl mit selbstverliebtem Blick. Alle sind gleichermaßen aufmerksam, wie politische Entscheidungen die Berufsausübung der deutschen Architektenschaft verändern: Untiefen vorausschauend erkennend, den Kurs abstimmend und gemeinsam agierend, Arbeitsteilung vorantreibend, Expertenwissen nutzend und nicht nur reagierend, sondern Forderungen formulierend. Gute Beispiele dafür gibt es aus der letzten Legislaturperiode der BAK genug, sei es die Novelle der RPW 2013 oder die der HOAI 2013.

Gratulation dem Präsidium und gute Wünsche für die Bewältigung einer immer vielschichtigeren Arbeit im politischen Raum, besonders „unserem Mann in Berlin“. ■ph

Das Präsidium der BAK v.l.: Joachim Brenncke (Mecklenburg-Vorpommern), Prof. Ralf Niebergall (Sachsen-Anhalt), Barbara Ettinger-Brinckmann (Hessen) und Martin Müller (Nordrhein-Westfalen)

„Architektur trifft Wirtschaft“ am 17. Oktober

Veranstaltung für Architekten und Unternehmer



Veranstaltungsort ist der Ausbildungs- und Sozialkomplex der KSB AG
Architekt: d-werk planungsgesellschaft mbH Halle (Saale);
Stefan Petrat, Landschaftsarchitekt

Nicht nur in Zeiten des demografischen Wandels ist die Kreativität der Wirtschaft gefragt. Immer wieder muss sie sich aktuellen Herausforderungen stellen, Strategien entwickeln

und neue Antworten auf alte Fragen finden: Wie erreicht man, dass junge Fachleute in Sachsen-Anhalt bleiben, hierher- oder zurückkommen? Welche Kriterien spielen eine Rolle: weiche Standortfaktoren, Wohlfühlatmosphäre im Unternehmen, Heimat, Lust – auf Firma? In Sachsen-Anhalt gibt es beispielhafte Gewerbebauten, die insbesondere über ihre Architektur Identifikation schaffen, u.a. das Magdeburger Gunz Logistik- und Verwaltungszentrum, bedacht mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013, oder das Vertriebscenter von Ernsting's family in Klieken, prämiert mit einer Auszeichnung zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2007.

Am 17. Oktober 2013 trifft Architektur auf Wirtschaft: Welche Überlegungen Unternehmer zur Imagebildung treffen, wie man den Wettbewerb um „Köpfe“ besteht und Verantwortung für Ausbildung wahrnimmt, wie man Mitarbeiterbindung pflegt und welche Rolle Architektur und Landschaftsarchitektur dabei spielen können, wird in einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK Halle-Dessau und der Architektenkammer Sachsen-Anhalt hinterfragt. Unternehmer und Architekten sind eingeladen, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen, wie gemeinsam Zukunft gestaltet werden kann.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten: per E-Mail an presse@ak-lsa.de, telefonisch unter 0391 / 536110. ■ch|ne

Lust auf Firma – Architektur trifft Wirtschaft

Termin: Donnerstag, 17. Oktober 2013, 18:00 Uhr
Ort: KSB Aktiengesellschaft, Turmstraße 82, Halle (Saale)

Architekturpreise auf Wanderschaft

Ausstellungen in Dessau-Roßlau und Naumburg



Erstmals hat die Stadt Dessau-Roßlau den „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ vergeben. Die Ausstellung aller Einreichungen, ergänzt um die zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2013 entstandene Wanderausstellung, wird knapp zwei Wochen lang in Dessau-Roßlau gemeinsam von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau im Rathaus-Center präsentiert. Interessierte sind zur Eröffnung herzlich eingeladen.

„Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ / „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“

Termin: Mittwoch, 16. Oktober 2013, 18:30 Uhr, Eröffnung
Ort: Rathaus-Center, mittlere Rotunde, Kavallerstraße 49, Dessau-Roßlau

Öffnungszeiten der Ausstellung bis 26. Oktober 2013: täglich, außer Sonntag, 9:30 bis 20:00 Uhr

Noch bis zum 6. Oktober ist die Präsentation der Ergebnisse des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 gemeinsam mit der Ausstellung „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ in Naumburg (Saale) zu sehen.

„ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ und Ausstellung zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“

Termin: Ausstellung bis Sonntag, 6. Oktober 2013 dienstags bis sonntags 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Schlosschen, Markt 6, Naumburg (Saale) ■ne

HOAI-Seminar – Wiederholung geplant

Mit einem Seminar zu den Neuerungen in der HOAI 2013 ist das zweite Halbjahr des Fortbildungsprogramms der Architektenkammer Sachsen-Anhalt am 13. September gestartet. Zu diesen gehören beispielsweise die Anhebung der Tafelsätze um durchschnittlich 17 Prozent, die Neubewertung und Erweiterung der Leistungsbilder, die Erhöhung des Umbauzuschlags sowie die Anrechenbarkeit vorhandener Bausubstanz. „Die HOAI ist keine Empfehlung, sondern verbindliches Preisrecht“, stellte Referent Valentin Vett, Rechtsanwalt und Justiziar der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, klar und motivierte damit die Teilnehmer, ihre Verträge geschickt auszuhandeln.

Das Interesse der Architekten daran war groß: Innerhalb kurzer Zeit waren alle Plätze ausgebucht, so dass es

eine Warteliste für eine Wiederholung gibt. Diese ist nun für Freitag, 1. November 2013, in Halle (Saale) geplant. Anmeldungen sind zu richten an eintragungswesen@ak-lsa.de.

Mitglieder der Architektenkammer können sich mit Fragen zur HOAI in der Geschäftsstelle melden. Jeden Mittwoch zwischen 13:00 und 14:00 Uhr berät Rechtsanwältin Sabine Henkel telefonisch zu Vertrags- und Honorarfragen.

Bis Ende Dezember werden insgesamt zwölf Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten. Informationen dazu unter www.ak-lsa.de in der Rubrik „Veranstaltungsservice“.

In der Geschäftsstelle ist Ansprechpartnerin für die Organisation der Fortbildung Christiane Hoffmann: fortbildung@ak-lsa.de.

■ne

1. Energie-Forum Sachsen-Anhalt in Dessau

23./24. Oktober 2013 im Umweltbundesamt

Die Fördergesellschaft für Erneuerbare Energien e.V. bereitet im Auftrag der LENA Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt das 1. Energie-Forum Sachsen-Anhalt unter dem Motto „Gebäude – Energie – Technologie“ vor. Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt ist Kooperationspartner. Während der zweitägigen Veranstaltung im Umweltbundesamt Dessau werden zahlreiche Vorträge und Podiumsdiskussionen, Informationen über das energetische Sanierungsprogramm STARK III sowie eine Technologieschau zu innovativer Gebäudetechnik und Energieeffizienz angeboten. Anliegen der Veranstalter ist, mit Bauherren, Experten, Unternehmern und Verbänden ins Gespräch zu kommen.

Am Eröffnungstag hält Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, einen Vortrag zu „Gebäude im 21. Jahrhundert: Sehen – Verstehen – Nutzen“. Unter dem großen Thema „Erfolgreiche Innovationen und Projekte aus und für Sachsen-Anhalt“ berichtet am zweiten Tag des Energie-Forums neben weiteren Referenten Ulrich Kirchner von Kirchner und Przyborowski Diplomingenieure Architekten BDA (Magdeburg, Burg) über sein

Modellvorhaben aus Haldensleben: „Doch nur ein Plattenbau? Von wegen! – Die Evangelische Sekundarschule erfindet sich neu“. Einen Überblick über die Inhalte des Energie-Forums gibt es auf der Internetseite der Architektenkammer in der Rubrik „Aktuelles“ auf www.ak-lsa.de.

1. Energie-Forum Sachsen-Anhalt

Termin: Mittwoch, 23. Oktober 2013, 10:00 Uhr Eröffnung mit einem Rundgang über die Technologieschau mit Jens Bullerjahn, Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, und Hartmut Möllring, Minister für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ende gegen 17:00 Uhr, anschließend Abendprogramm im „Kornhaus“

Donnerstag, 24. Oktober 2013,
9:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Umweltbundesamt Dessau (UBA), Am Wörlitzer Bahnhof 1, Dessau-Roßlau

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen online unter: www.amiando.com/energie-forum

■ne



MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM

Dokumentation der Entscheidungen, Teil II - Hansestadt Salzwedel

In dieser Ausgabe wird die Vorstellung der Preisträger der MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM-Wettbewerbe fortgesetzt, heute mit den prämierten Beiträgen für eine Lücke in der Hansestadt Salzwedel. Gesucht wurden Entwürfe für die Adresse Nicolaiplatz 2-4 im historischen, denkmalsensiblen und als Sanierungsgebiet ausgewiesenen Altstadt kern.

Acht Architekturbüros reichten ihre Entwürfe ein. Für Absolventen war es in der Staffel 2012.2013 zum ersten Mal in der MUT-ZUR-LÜCKE-Geschichte möglich, ihre Chancen in einem Wettbewerb auszuloten. Die nutzten in der Hansestadt Salzwedel gleich drei Absolventen, unter ihnen Alexander Schlee und Sophie Müller, die den 3. Platz belegten. Das Preisgericht tagte am 27. Juni, den Vorsitz hatte Prof. Ralf Niebergall inne.

Die mittlerweile dritte Staffel der Architekten Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM neigt sich dem Ende zu: Am **13. November 2013** findet in Bad Lauchstädt die **Abschlussveranstaltung** statt, auf der alle Preisträger im Beisein von Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, ihre Arbeiten präsentieren.

1. Preis

A.BB Architekten, Magdeburg

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. (FH) Nico Biela,
Freier Architekt

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Gitta Pflaumbaum,
Architektin,
Lisa Dietz M. A.,
Dipl.-Ing. Sabine Braune

2. Preis

Architekten + Ingenieure Banisch, Köthen

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Liane Banisch,
Freie Architektin

Mitwirkende: Dipl.-Ing. Lothar Banisch,
Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Gerhard

3. Preis

Arbeitsgemeinschaft

Alexander Schlee und Sophie Müller, Magdeburg

Entwurfsverfasser: Alexander Schlee B.A. und
Sophie Müller B.A.



1. Preis

1. Preis: A.BB Architekten, Magdeburg

Auszug aus der Jurybeurteilung:

„Zwei Elemente markieren die unterschiedlichen Straßen, das dritte Element bietet durch Einzug das Verbindungsglied, gleichzeitig ist es der Haupteingang zur Wohnanlage. Die negative Ecke erweckt Interesse und ist Aufforderung zur Beschäftigung mit dem Wohngebäude. Die

angebotene Oberfläche wirkt auf den ersten Eindruck etwas fremd... Sehr angenehm wirkt die Dachgliederung durch die schlanken Dachgauben, die bei der Straße „Nicolaiplatz“ spannungsvoll in zwei Gruppen angeordnet sind. Die große Gruppe nimmt Bezug auf den großzügigen Öffnungsmechanismus der Erdgeschossparkplätze, die mit der zweiten Haut des Eingangsgelenkes korrespondiert.

Unterschiedliche Fenstergrößen reagieren auf die Kleinteiligkeit der Stadt und bieten eine spannende Flächengliederung. So ist die Verdopplung der Fensteröffnungen zu den Gauben beispielhaft.

Im Hof wird es richtig spannend – drei zusätzliche Elemente unterschiedlicher Funktion wie Balkon, Fensterflächen und aufgeständerter Freisitz wecken das Interesse des Betrachters und bieten für die Bewohner eine zusätzliche Wohnqualität und raffinierte Verknüpfung mit dem Fluss. Passend zu diesen Funktionen ist eine interessante Freiflächengestaltung vorgeschlagen. ... Der Nachteil der Erschließung der südlichen Wohnflächen wird geschickt durch die Erschließung vom Hof ausgeglichen.“

2. Preis: Architekten + Ingenieure Banisch, Köthen

Auszug aus der Jurybeurteilung

„Grundsätzlich wird die Kleinteiligkeit des Entwurfs in Verbindung mit den zur Straße geschlossenen Raumkanten durch die Jury begrüßt. Der Entwurf orientiert sich am Gedanken der mittelalterlichen Stadt und nimmt die Maßstäblichkeit der vorhandenen Situation auf, in dem er einzelne Fassadenabschnitte bildet. Diese sind in den Teilbereichen sehr unterschiedlich, weniger wäre besser. Auch die Dachlandschaft erscheint der Jury in Kubatur und Materialität zu stark gegliedert...“

Ein Großteil der Freifläche ist als Parkfläche für die Obergeschosswohnungen vorgesehen. Die Erdgeschosswohnungen haben jeweils einen Stellplatz, der von der öffentlichen Verkehrsfläche erreichbar ist. Positiv ist der angebotene Freiraum für die Erdgeschosswohnungen... Besonders positiv ist die Ausrichtung der Wohnungen. Die Nebenräume sind in allen Geschossen zur Straße orientiert, die Aufenthaltsräume zur Süd-West-Seite, zum ruhigen Hof.“

3. Preis: Arbeitsgemeinschaft

Alexander Schlee und Sophie Müller, Magdeburg

Auszug aus der Jurybeurteilung

„Der sehr zurückhaltend, aber mit wenigen Akzenten elegant gestaltete Baukörper schließt – annähernd der historischen Baulinie folgend – auf selbstverständliche Weise die Lücke zwischen Nicolaiplatz und Bocksbrücke. Wohltuend wirkt die ruhige Fassade insbesondere aus Richtung Westen am Kopf der Bocksbrücke. Es entsteht allerdings eine große zusammenhängende Gesamtstruktur, die innerhalb des kleinteiligen städtebaulichen Umfeldes einen anderen Maßstab setzt. Eine gestalterische Herausforderung stellt das sehr große Garagentor dar. Die sehr präzise und



im Detail feinsinnige Setzung des Eingangsakzents an städtebaulich richtiger Stelle lässt aber erwarten, dass die Verfasser diese Aufgabe im Detail bewältigen werden.

Die besondere Qualität der Arbeit liegt im vielfältigen Angebot und der sehr durchdachten Ausbildung der Grundrisse. ... Im Erdgeschoss zum Nicolaiplatz ist eine Gemeinschaftsgarage eingeordnet, die dem Wunsch nach Stellplätzen für jede Wohnung Rechnung trägt und zugleich einen schön gestalteten, individuell und gemeinschaftlich gut nutzbaren Freiraum ermöglicht, der die Lagegunst an der Jeetze hervorhebt.“

Blick auf die Lücke Nicolaiplatz 2-4 in der Hansestadt Salzweidel



2. Preis



3. Preis

Nachlese zum Architekturpreis 2013

Gewinner aus dem ganzen Land

Der siebente Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 ist im April an die Architekten und Bauherren des Zentrums Taufe St. Petri-Pauli in Lutherstadt Eisleben verliehen worden.

Bereits zum vierten Mal konnten Interessierte im Zuge des Verfahrens über den Publikumspreis abstimmen. Daran beteiligten sich mit einem Teilnahmerecord 1.900 Menschen. Der Preis ging an den Neubau der Waldorf-Grundschule mit Hort in Magdeburg. Ebenfalls hoch in der Gunst des Publikums standen das Internationale Gymnasium „Pierre Trudeau“ in Barleben und die Begegnungsstätte Martinskirche in Köthen.

Wer sich an der Wahl beteiligte, hatte die Chance, einen von 20 Preisen zu gewinnen, die zum Teil Sponsoren zur Verfügung stellten. Hauptpreis waren 100 Euro. Carla Hoff-

meister, Vizepräsidentin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, zog aus den Einsendungen die Preisträger. Nicht nur Sachsen-Anhalter waren darunter. So gehen Bücher und Gutscheine auch an Gewinner in Köln, Berlin und Recklinghausen. ■ne

Carla Hoffmeister bei der Ziehung der Preisträger



Wer in einem „ausgezeichneten“ Haus lernt...

..., sollte das auch wissen, und wer als Bauherr erfolgreich ist, kann es auch zeigen. Deshalb erhalten alle beim Architekturpreis erfolgreichen Bewerbungen seit 1995 eine vom Magdeburger Glasgestalter Reginald Richter entworfene Gebäudeplakette, die dezent hinweist: Ausgezeichnet!

In der Waldorfschule Magdeburg



So wird es nun auch am Neubau der Magdeburger Waldorf-Grundschule mit Hort (Architekt: qbatur Planungsbüro GmbH, Quedlinburg) sein. Sie wurde im Verfahren um den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 mit dem Publikumspreis (siehe oben) ausgezeichnet. Im August überreichte Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die Haustafel an Christward Buchholz, Geschäftsführer der Schule. Dabei waren die Hortkinder der Schule, die ein musikalisches Ständchen bei hochsommerlichen Temperaturen auf dem Hof „ihrer Schule“ brachten und sich erklären ließen, warum dieses Haus „Ausgezeichnet“ ist. Architektur sehen lernen ist genauso wichtig, wie die Umsetzung von Ideen. Diese hatten die Schüler bereits im Rahmen des „Tages der Architektur“ den Besuchern der Schule in freier Trägerschaft präsentiert.

Die Waldorfschule hat in den kommenden Jahren viel vor, der ausgezeichnete Neubau in der Kroatenwuhne wird erweitert, umfangreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung des Schulbetriebes werden vorbereitet. ■ph

Fotos: Nancy Eggeing | Petra Heise

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 (6)

Neugestaltung der historischen Mitte, Staßfurt (Auszeichnung)

Architekturbüro: Häfner/Jimenez, Büro für Landschaftsarchitektur, Berlin

Bauherr: Stadt Staßfurt

Wie viel Mitte braucht eine Stadt? Staßfurt, die „Wiege des Kalisalzbergbaus“, verlor ihr historisches Gesicht, als stadt-bildprägende Gebäude in einem Bergbausenkenungsgebiet von rund 200 Hektar „versanken“. Staßfurt musste schmerzhaft lernen, ohne ein typisches Zentrum auszukommen. Eine neue städtebauliche Perspektive suchte man im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 gemeinsam mit Fachleuten und den Staßfurter Bürgern. „Aufheben der Mitte“ im Sinne eines qualitativen „Anhebens“ war das Thema, unter dem interdisziplinäre Planerteams nach Lösungen sowohl für ein neues Erscheinungsbild, eine neue Bedeutung und neue Identität für die Gesamtstadt als auch nach einer Lösung der ingenieurtechnischen Probleme suchten. Heute spiegelt ein großer See den weiten blauen Himmel und die neuen Uferzonen. Die Low-Tech-Lösung der Berliner Landschaftsarchitekten Häfner/Jimenez ließ einen 4.500 Quadratmeter großen See als neue Mitte und sichtbarsten Zeichen einer eingerichteten dezentralen Wasserhaltung entstehen, die weitere Senkungen im Stadtgebiet verhindern wird. Gleichzeitig steht er für eine neue städtische Entwicklung am Platz. Das Uferrund ist – mal mit feinem, mal mit grobem – Schotter befestigt, eine Hommage an das kristalline Salz, das einst den Wohlstand der Stadt begründete. Bänke säumen den Weg längs der Wasserkante, Sitzstufen laden zum Verweilen ein, und eine Kirschbaumwiese entstand. Wichtigstes Element der landschaftsräumlichen Neugestaltung aber bleiben die Orte der Erinnerung. Etwa das Kirchengrundstück, unter dem sich die Reste – Fundament und Keller – der alten Stadtkirche befinden. Ihren Grundriss hat man aus rostigem Cortenstahl im Rasen

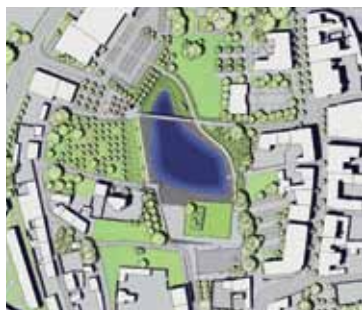


nachgezeichnet. Eine Asphaltfläche an der Südspitze des Sees ist von Kleinpflaster gerahmt, sie zeichnet den einst Großen Markt in seiner historischen Form nach. Und nicht zuletzt führen immer wieder Straßen als Plattformen in den See hinein, sie lassen den Verlust der Mitte sinnlich erfahren. Bis auf die wichtige Kottenstraße, sie hat mit einer Brücke eine neue Verbindung gefunden. See, Großer Markt und Kirchengrundstück bilden heute die Elemente einer neuen räumlichen Einheit, die immer wieder die Beziehung zur umliegenden, unversehrten Stadt sucht und ihre Geschichte zu erzählen vermag: von Gewinn, von Verlust und einem Neubeginn. Und so die eingangs gestellte Frage neu beantwortet – auf Staßfurter Art. ■

.....
Cornelia Heller, Freie Journalistin

In der nächsten Ausgabe des DAB wird die Reihe zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 mit der Vorstellung der Kulturstiftung des Bundes abgeschlossen.

Fotos: Hans-Wulf Kunze



„Triennale der Moderne“ mit Station in Dessau-Roßlau

Höhepunkt: Vortrag des US-amerikanischen Architekten Daniel Libeskind



HINWEIS:

Das gesamte Programm gibt es unter www.triennale-der-moderne.de/dessau/komplettes-programm

Die Initiative „Triennale der Moderne“ beabsichtigt – ausgehend von den UNESCO-Welterbestätten in Berlin, Weimar und Dessau – ein Netzwerk der Moderne aufzubauen und das Welterbe der Architekturmoderne in Deutschland bekannter zu machen. Vielfältige Angebote bestimmen dazu schwerpunktmäßig an drei Herbst-Wochenenden zwischen dem 27. September und 13. Oktober 2013 das Programm in den drei Städten.

In Dessau-Roßlau erwarten 32 Veranstaltungen und zahlreichen Ausstellungen die Besucher. Alle Bauhausbauten und andere Stätten der Moderne sind geöffnet, es gibt Führungen zum Wirken von Hugo Junkers und zu den dunklen Seiten der Stadtgeschichte wie der Produktion von Zyklon B, aber auch Lesungen, Vorträge, Workshops und Projekte für Kinder und Jugendliche. Ein Höhepunkt wird der Vortrag von Daniel Libeskind sein. ■ ne

Triennale der Moderne

Termin: 11. bis 13. Oktober 2013

Ort: Dessau-Roßlau

„The meaning of the Bauhaus today“

Vortrag von Daniel Libeskind, im Anschluss im Gespräch mit Stephan Dorgerloh, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, und Philipp Oswald, Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau

Termin: Freitag 11. Oktober 2013, 19:00 Uhr

Ort: Bauhausgebäude, Gropiusallee 38, Dessau-Roßlau

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter Tel.: 0340/6508 250.

Im Anschluss ab 21:00 Uhr: Performance „Meister Klee! Lichtzeichnung Atelierhaus“

Hinweise auf Gesetze

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 24 vom 27. August 2013, S. 438

Berichtigung des Gesetzes zur Änderung der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt und zur Regelung der Zuständigkeiten für die Marktüberwachung

Bundesgesetzblatt Teil I

Nr. 42 vom 29. Juli 2013, S. 2586

Zweites Gesetz zur Modernisierung des Kostenrechts (2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz – 2. KostRMOG) ■

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
28. Oktober 2013	Magdeburg	Vorstandssitzung
Fortbildungen		
7. Oktober 2013	Dresden	Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude
10. Oktober 2013	Halle (Saale)	Brandschutz in Schulen und Kindertagesstätten
14. Oktober 2013	Halle (Saale)	Innenräume – neue Materialien
17. Oktober 2013	Magdeburg	Grundzüge der Objektüberwachung Teil 1
Veranstaltungen		
16. Oktober 2013	Dessau-Roßlau	Ausstellungseröffnung „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“
17. Oktober 2013	Halle (Saale)	Lust auf Firma – Architektur trifft Wirtschaft

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de